

Plenarsitzung vom 27.10.2008

Interpellation der Regierung zur aktuellen Finanzkrise, zu den möglichen Auswirkungen auf die Wirtschaft und auf die Bevölkerung in der DG und zu den Maßnahmen gegen den bevorstehenden Zusammenbruch unseres Geldsystems

Um die Kreditvergabe der Privatbanken an die Realwirtschaft aufrecht zu erhalten und um die Bankeinlagen der Sparer und deren Kaufkraft zu schützen, hat die belgische Regierung vor kurzem viele Milliarden Euro in Form von Bürgschaften aber auch in Form von direkten Anleihen an die privaten Geschäftsbanken vergeben. Für dieses Geld müssen Zinsen, und zwar 270 Millionen € / Jahr, an die Privatwirtschaft gezahlt werden, Zinsen, die von den Steuerzahlern aufgebracht werden müssen. Das bedeutet, dass hierdurch der Teufelskreis einer steigenden Belastung der kleinen und mittleren Unternehmen und die Spirale der sinkenden Kaufkraft der Bürger weiter angeheizt werden.

Während die Föderalregierung mit dem Rettungspaket nur, und im günstigsten Fall, die Auswirkungen der auf Gier beruhenden Manipulationen der privaten Geschäftsbanken ausgleichen kann, hat sie bisher noch gar nichts gegen den unmittelbar bevorstehenden Zusammenbruch unseres Geldwesens unternommen. Durch die exponentielle Schuldenspirale des privaten Kreditgeldsystems muss es in ganz kurzer Zeit zum Systemkollaps kommen. Dies wird von allen, vom Kapital unabhängigen Experten vorhergesagt. Dazu ein Hinweis neben vielen anderen: Laut Schätzung werden derzeit 11,5 Billionen Dollar an Privatvermögen in Steueroasen gehortet. Dieser Geldsumme steht in der realen Wirtschaft ein entsprechendes Volumen an Verschuldung gegenüber, und somit an effektivem Geldmangel auf Grund der Zinszahlungen.

Nach wie vor berücksichtigen die führenden Meinungsbildner in der Gesellschaft und die führenden Politikern die zwei wesentlichen Fehler des derzeitigen Geldsystems nicht, und zwar: 1. Die Geldschöpfungshoheit in der Hand von Privatleuten, und 2. Der Zinseszinsmechanismus.

Deshalb unsere Fragen an die Regierung

1. Muss, auf Grund der aktuellen Finanzkrise, eine Senkung der Einnahmen der DG befürchtet werden?
2. Sind durch diese Krise negative Auswirkungen auf die Wirtschaft in der DG und auf die Kaufkraft der Bevölkerung in der DG zu erwarten?
3. Hat die Regierung der DG bzw. hat die Föderalregierung in Belgien einen Plan zur Verhinderung des drohenden Zusammenbruchs des Geldsystems in Belgien, und welche Maßnahmen wurden in dieser Hinsicht bereits ergriffen, bzw. welche Schritte sind diesbezüglich vorgesehen?

